**A b d r u c k
Niederschrift**

über die **öffentliche** Sitzung des Kreistages Miltenberg
von Donnerstag, den 17.12.2009,
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Miltenberg

Beginn der Sitzung: 14:00 Uhr
Ende der Sitzung: 15:55 Uhr

Den Vorsitz führte Herr Landrat Roland Schwing.

Anwesend waren:

Kreistagsmitglieder

Herr Dietmar Andre
Herr Karlheinz Bein
Herr Michael Berninger
Herr Walter Berninger
Herr Joachim Bieber
Herr Helmut Demel
Frau Sonja Dolzer-Lausberger
Herr Erwin Dotzel
Frau Ellen Eberth
Herr Hermann-Josef Eck
Herr Dr. Hans Jürgen Fahn
Frau Emma Fichtl
Herr Bruno Fischer
Frau Rita Follner
Herr Ulrich Frey
Herr Boris Großkinsky
Frau Birgit Hotz
Frau Claudia Kappes
Herr Hubert Klimmer
Herr Reinhold Köhler
Herr Thomas Köhler
Frau Hannelore Kreuzer
Herr Edwin Lieb
Herr Dr. Heinz Linduschka
Herr Peter Maurer
Herr Thorsten Meyerer
Frau Petra Münzel
Herr Karl-Joachim Oberle
Herr Günther Oettinger
Herr Jürgen Reinhard
Herr Ludwig Ritter
Herr Otto Schmedding
Herr Peter Schmitt
Herr Steffen Scholz
Herr Bernd Schötterl
Herr Kurt Schumacher
Herr Dr. Ulrich Schüren
Herr Manfred Schüßler
Frau Juanita Schwaab
Herr Reinhard Simon
Herr Hermann Spinner

Herr Erich Stappel
Herr Dr. Christian Steidl
Herr Bernhard Stolz
Frau Anne Tulke
Herr Dr. Rainer Vorberg
Herr Roland Weber
Frau Ruth Weitz
Herr René Wendland

Entschuldigt gefehlt haben:

Kreistagsmitglieder

Frau Gabriele Almitter
Frau Marion Becker
Herr Michael Günther
Frau Christina Haaf
Herr Dr. Heinz Kaiser
Herr Erich Kuhn
Herr Matthias Luxem
Herr Berthold Rüth
Herr Jens Marco Scherf
Frau Monika Schuck
Herr Wolfgang Zöllner

Von der Verwaltung haben teilgenommen:

Herr Dietmar Fieger, Verwaltungsdirektor
Herr Gerhard Rüth, Verwaltungsoberamtsrat
Frau Susanne Seidel, Gleichstellungsbeauftragte
Herr Kurt Straub, Verwaltungsoberamtsrat
Frau Birte Thomasen, Regierungsrätin
Herr Manfred Vill, Verwaltungsamtsrat (Punkte 4 bis 6)
Herr Rainer Wöber, Verwaltungsoberamtsrat
Frau Ursula Mottl, Schriftführerin

Ferner war anwesend:

Herr Alfons Opolka, Leiter der ARGE Landkreis Miltenberg (Punkte 4 und 5)

Vor Eintritt in die Tagesordnung gratulierte Landrat Schwing

- Kreisrätin Ellen Eberth zur Vollendung des 65 Lebensjahres am 01.10.2009
- Kreisrat Roland Weber zur Vollendung des 50. Lebensjahres am 15.11.2009
- Kreisrat Ulrich Frey zur Vollendung des 50. Lebensjahres am 26.11.2009
- Kreisrat Erich Stappel zur Auszeichnung mit der Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft am 23.11.2009.

Tagesordnung:

- 1 Vorstellung von Frau Regierungsrätin Birte Thomasen
- 2 Ausscheiden von Frau Kreisrätin Christina Haaf aus dem Kreistag
- 3 Bekanntgabe: Änderung der Besetzung des Jugendhilfeausschusses infolge Versetzung von Herrn Pfarrer Stephan Eschenbacher
- 4 Zukünftige Aufgabenwahrnehmung im SGB II
- 5 Resolution zur geplanten Neuorganisation der Aufgabenwahrnehmung im SGB II
- 6 Jahresbericht 2009 über die Tätigkeit der "Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg"
- 7 Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten
- 8 Jahresrückblick 2009

Tagesordnungspunkt 1:

Vorstellung von Frau Regierungsrätin Birte Thomasen

Landrat Schwing teilte mit, dass die Regierung von Unterfranken Frau Regierungsrätin Birte Thomasen mit Wirkung vom 26.10.2009 an das Landratsamt Miltenberg versetzt habe. Am 01.11.2009 sei der bisherige Baujurist Regierungsrat Alexander Hoffmann zur Stadt Würzburg gewechselt, wo er mit der Leitung des Fachbereichs Allgemeine Bürgerdienste betraut sei. Frau Thomasen habe am 01.11.2009 die Leitung der Abteilung 5 (Bauwesen) übernommen und sei insofern Nachfolgerin von Herrn Hoffmann geworden.

Nach wie vor unbesetzt sei die Leitung der Abteilung 4 (Umweltschutz) mit ihren beiden Sachgebieten 41 (Umweltschutz, Abfallwirtschaft) und 42 (Wasserrecht, Boden- und Naturschutz). Bis auf Weiteres obliege die juristische Verantwortung über diese beiden Sachgebiete Verwaltungsdirektor Dietmar Fieger (SG 41) und Regierungsrat Oliver Feil (SG 42). Die Regierung von Unterfranken habe für das 1. Quartal 2010 die Versetzung einer weiteren Juristin an das Landratsamt Miltenberg zugesagt.

Frau Thomasen stellte sich sodann persönlich vor und gab einen Überblick über ihren beruflichen und persönlichen Werdegang.

Tagesordnungspunkt 2:

Ausscheiden von Frau Kreisrätin Christina Haaf aus dem Kreistag

Landrat Schwing gab davon Kenntnis, dass Frau Kreisrätin Christina Haaf mit Schreiben vom 20.10.2009 beantragt habe, sie aus gesundheitlichen Gründen von ihren Aufgaben als Kreisrätin zu entbinden und ihre Entlassung aus dem Kreistag auszusprechen. Ihrem Schreiben habe Frau Haaf eine ärztliche Bescheinigung beigefügt.

Nach Art. 13 Abs. 1 Satz 2 LKrO könne eine Kreisrätin oder ein Kreisrat nur aus wichtigem Grund ein Ehrenamt niederlegen. Als wichtiger Grund sei es insbesondere anzusehen, wenn das Ehrenamt nicht mehr ordnungsgemäß ausgeübt werden könne, vgl. Art. 13 Abs. 1 Satz 3 LKrO. Die von Frau Haaf vorgelegte ärztliche Bescheinigung belege, dass sie aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt als Kreisrätin nicht mehr ordnungsgemäß ausüben könne. Die Voraussetzungen für die Amtsniederlegung aus wichtigem Grund seien damit erfüllt.

Nachfolger auf der Liste der Freien Wähler sei Herr Bürgermeister Roland Eppig, Großwallstadt.

Der Kreistag fasste einstimmig folgenden

B e s c h l u s s :

Der von Frau Kreisrätin Christina Haaf vorgetragene Sachverhalt wird als wichtiger Grund im Sinne von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 LKrO anerkannt. Frau Haaf wird aus ihrem Ehrenamt als Kreisrätin entlassen.

Landrat Schwing dankte Kreisrätin Haaf namens des Kreistages für ihren Einsatz für den Landkreis Miltenberg und den kommunalpolitischen Bereich und wünschte ihr für die Zukunft stabile Gesundheit.

Durch den Kreistag wurde weiter einstimmig folgendes

b e s c h l o s s e n :

Es wird festgestellt, dass Herr Bürgermeister Roland Eppig, Großwallstadt, Listennachfolger von Frau Christina Haaf ist.

Tagesordnungspunkt 3:

Bekanntgabe: Änderung der Besetzung des Jugendhilfeausschusses infolge Versetzung von Herrn Pfarrer Stephan Eschenbacher

Landrat Schwing gab davon Kenntnis, dass Herr Pfarrer Stephan Eschenbacher, Vertreter der Kath. Kirche im Jugendhilfeausschuss (beratendes Mitglied) zum 01.06.2009 versetzt worden sei. Sein Nachfolger sei Herr Pfarrer Stefan Michelberger.

Der Kreistag nahm diese Änderung der Besetzung des Jugendhilfeausschusses einstimmig zustimmend zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 4:

Zukünftige Aufgabenwahrnehmung im SGB II

Unter Hinweis auf die allen Kreistagsmitgliedern übermittelte Sitzungsvorlage teilte Verwaltungsamtsrat Vill mit, dass sich die Erfolgsaussichten seit der Kreisausschusssitzung vom 10.12.2009 insoweit noch einmal etwas verbessert hätten, als sich auch die Arbeits- und Sozialminister der Länder bei einer Sonderkonferenz in Berlin mit großer Mehrheit u.a. für eine Entfristung und die Ausweitung der Optionen ausgesprochen hätten.

Verwaltungsamtsrat Vill bat die anwesenden Kreistagsmitglieder, bei der Beschlussfassung an folgendes zu denken:

1. An die Menschen, die von Arbeitslosigkeit betroffen seien und für die es eine Zumutung wäre, im Rahmen einer getrennten Aufgabenwahrnehmung von zwei Behörden betreut zu werden.
2. An die Kosten der Verwaltung, denn die getrennte Aufgabewahrnehmung würde wesentlich höhere Kosten verursachen.
3. An die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ARGE Landkreis Miltenberg, die engagiert und hoch motiviert seien und die fünf Jahre lang Aufbauarbeit geleistet hätten. Für sie wäre es ein wichtiges Signal, wenn der Kreistag hinter ihnen stehen würde und sie ihre gute Arbeit auch künftig fortsetzen könnten.

Landrat Schwing erklärte, er habe diese Angelegenheit deswegen auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung gesetzt, weil die Koalitionsvereinbarung der neuen Bundesregierung die getrennte Aufgabenwahrnehmung vorschlage. Lediglich der Bestand der derzeitigen 69 Optionen sei gesichert. Der Deutsche Landkristag habe daher alle 301 Landkreise Deutschlands abgefragt, wie sie sich künftig verhalten wollen. Inzwischen hätten 171 Landkreise erklärt, sie wünschen die Option. Nach einem Gespräch mit Vertretern der neuen Bundesregierung sei man anlässlich der Präsidialsitzung des Deutschen Landkristages der Meinung gewesen, dass sich etwas zum Positiven bewege. Die Vertreter des Arbeits- und Sozialministeriums hätten sich einmütig für die Öffnung der Optionen ausgesprochen und sich damit der langjährigen Forderung der Städte und Landkreise angeschlossen. Man habe sogar über eine Änderung des Grundgesetzes nachgedacht. Der Landkreis Miltenberg spreche sich ebenfalls für die Option aus, sofern die rechtlichen Voraussetzungen dafür geschaffen werden. Alle Landkreise werden vermutlich nicht zum Zuge kommen, aber der Landkreis Miltenberg dürfte gute Chancen haben.

Kreisrat Andre appellierte an alle Kreistagsmitglieder, geschlossen für die Option zu stimmen, denn die ARGE Landkreis Miltenberg habe bisher zur vollsten Zufriedenheit gearbeitet und sollte ihre gute Arbeit auch künftig fortsetzen können.

Kreisrat Dr. Fahn unterstützte ebenfalls den Empfehlungsbeschluss des Kreisausschusses.

Kreisrätin Münzel sagte, inhaltlich könne sie zum Empfehlungsbeschluss Ja sagen. Die Resolution lese sich wie ein Positionspapier der rot-grünen Bundesregierung. Die Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen werde einen Gesetzesentwurf einbringen.

Landrat Schwing bemerkte abschließend, dass er davon ausgehe, dass es mindestens zu einer Verdoppelung der Optionen kommen werde und er hoffe, dass der Landkreis Miltenberg dazugehöre.

Auf Empfehlung des Kreisausschuss vom 10.12.2009 fasste der Kreistag sodann einstimmig folgenden

B e s c h l u s s :

Sofern die rechtlichen Voraussetzungen dafür geschaffen werden, macht der Landkreis Miltenberg von der Möglichkeit der Option Gebrauch.

Tagesordnungspunkt 5:

Resolution zur geplanten Neuorganisation der Aufgabenwahrnehmung im SGB II

Verwaltungsamtsrat Vill wies auf die Sachverhaltsdarstellung zum vorangegangenen Tagesordnungspunkt „Zukünftige Aufgabenwahrnehmung im SGB II“ hin und sagte, auch wenn nach dem Wortlaut der Koalitionsvereinbarung eine Ausweitung der Option zumindest fraglich erscheine, sollte aus Sicht der Verwaltung nichts unversucht bleiben, was bei der Bundesregierung vielleicht doch noch zu einem Meinungsumschwung führen könne. Die Verwaltung habe dazu eine Resolution erarbeitet. Eine inhaltsgleiche Resolution werde auch der benachbarte Neckar-Odenwald-Kreis verabschieden.

Durch den Kreistag wurde auf Empfehlung des Kreisausschusses vom 10.12.2009 einstimmig folgende Resolution

b e s c h l o s s e n :

- 1. Der Kreistag des Landkreises Miltenberg fordert die Bundesregierung sowie alle politischen Entscheidungsträger auf Bundes- und Landesebene dazu auf, die im Koalitionsvertrag vorgesehene getrennte Aufgabenwahrnehmung im Bereich des SGB II nicht umzusetzen.**
- 2. Die getrennte Aufgabenwahrnehmung wird zu einer spürbaren finanziellen Mehrbelastung der Landkreise und kreisfreien Städte führen. Die Verdoppelung von Arbeitsprozessen verursacht eine deutliche Erhöhung der Personal- und Sachkosten. Die Kommunen werden mit einem erheblichen Finanzierungsanteil belastet, ohne eine nennenswerte Steuerungsmöglichkeit bei der regionalen Arbeitsmarktstrategie zu haben. Auch die alleinige Hoheit der Agentur für Arbeit bei der Feststellung der Erwerbsfähigkeit birgt ein beträchtliches finanzielles Risiko für den Landkreis als Sozialleistungsträger.**

Diese zusätzliche Ausgabenlast kann vom Landkreis Miltenberg nicht akzeptiert werden.

- 3. Die getrennte Aufgabenwahrnehmung bedeutet das Ende der „Hilfegewährung aus einer Hand“. Dieser Mangel kann auch durch Kooperationsvereinbarungen nur begrenzt abgeschwächt werden. Sich in der ohnehin belastenden Situation der Arbeitslosigkeit künftig auch noch mit zwei Behörden auseinandersetzen zu müssen, ist eine Zumutung für bedürftige arbeitsfähige Menschen.**
- 4. Durch die geplante Neuregelung werden die bisherigen hervorragenden Eingliederungserfolge der ARGE Landkreis Miltenberg als Ergebnis der engagierten Zusammenarbeit der hiesigen ARGE-Mitarbeiter zunichte gemacht. Der Wegfall der kommunalen Kompetenz bei der aktiven Arbeitsförderung wird zusätzlich die Integration von Langzeitarbeitslosen erschweren. Für den Landkreis Miltenberg ist dies auch im Hinblick auf seine soziale Verantwortung gegenüber den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern so nicht hinnehmbar.**

5. **Fehlende politische Gestaltungskraft in Berlin darf nicht dazu führen, dass sich die Situation für die betroffenen Menschen, aber auch für die bisher nach dem Modell der Arbeitsgemeinschaft erfolgreich tätigen Landkreise und kreisfreien Städte künftig wieder drastisch verschlechtert. Der in der Koalitionsvereinbarung und den Eckpunkten des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zur Neuorganisation der Aufgabenwahrnehmung im SGB II vorgegebene Weg wäre jedenfalls für alle Beteiligten ein krasser Rückschritt.**
6. **Um auch weiterhin eine schnelle, unbürokratische und effiziente Hilfe gewährleisten zu können, ist nicht die getrennte Aufgabenwahrnehmung, sondern allein die Ausweitung und Entfristung der Option ein sachgerechter Weg. Der Kreistag des Landkreises Miltenberg fordert deshalb alle politischen Entscheidungsträger auf, sich nachdrücklich für ein solches Modell einzusetzen und über die 69 festgeschriebenen Optionskommunen hinaus auch allen anderen kommunalen Trägern die Möglichkeit zur Option einzuräumen.**

Die Verwaltung wird beauftragt, diese Resolution den maßgeblichen Entscheidungsträgern zuzuleiten.

Landrat Schwing bat alle Kreistagsmitglieder, die ihnen bekannten Bundestagsabgeordneten zu bitten, die vom Kreistag Miltenberg erlassene Resolution zu unterstützen. Unter Hinweis auf die Finanzierung bemerkte Landrat Schwing, dass der Bund immer weniger zahle und die Kommunen immer mehr zahlen müssen, weil eine Festlegung auf die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und nicht auf die Höhe der Kosten bestehe. Dies müsse geändert und künftig an den Kosten festgemacht werden. In Bayern habe man das große Glück, dass der Freistaat ein 100 Millionen-Programm aufgelegt habe, was allerdings nur eine freiwillige Leistung sei.

Tagesordnungspunkt 6:

Jahresbericht 2009 über die Tätigkeit der "Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg"

Verwaltungsamtsrat Vill informierte darüber, dass die „Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg“ im Jahr 2009 ihre Unterstützungstätigkeit der stationären und ambulanten Alteneinrichtungen im Landkreis Miltenberg zum Wohl der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger habe fortsetzen können. Der nachfolgende Bericht gehe zugleich schriftlich auch an die Mitgliedsgemeinden der Stiftung.

In zwei Kuratoriumssitzungen seien auch im Jahr 2009 wieder Zuwendungen an die stationären Einrichtungen und ambulanten Dienste in einer Gesamthöhe von **96.319,41 €** beschlossen worden. Die Summe der Gesamtzuwendungen der Stiftung an einzelne Einrichtungen werde auch dieses Jahr dem Kreistag mitgeteilt. Die vorliegende Aufzählung bis 31.12.2007 enthalte die Beträge der gezahlten Förderungen und für den Zeitraum 2008 und 2009 die Zahlen der ausgesprochenen Bewilligungen, auch soweit sie noch nicht abgerechnet seien. Die Zusagen aus 2008 können nämlich noch bis zum 31.12.2009 abgerechnet werden. Erst danach seien diese grundsätzlich verfallen.

Stationäre und teilstationäre Einrichtungen 1993 bis 2009	bisher
Seniorenwohntift Erlenbach a.Main	181.058,80 €
Hospitalstiftung Amorbach	276.453,68 €

Haus Maria Regina Miltenberg	180.525,79 €
Rohe'sche Altenheimstiftung Kleinwallstadt	278.860,74 €
Pflegeheim und Tagespflege der Johanniter Miltenberg	106.843,19 €
Seniorenresidenz Wörth a.Main	197.927,43 €
Seniorenheim Werner Amorbach	39.027,59 €
Haus Theresa Großwallstadt	37.857,40 €
Pflegezentrum Obernburg a.Main	125.888,90 €
St. Elisabethenstift Großheubach	60.225,39 €
Geriatrische Reha-Abteilung Erlenbach a.Main (ab 2001)	17.655,93 €
Haus Dominik Elsenfeld (ab 2007)	12.907,83 €
Seniorenheim Weilbach (ab 2007)	7.431,38 €
Seniorenzentrum Mömlingen (ab 2009)	3.000,00 €
Otto-Rauch-Stift Freudenberg (einmalige Zuwendung)	1.533,88 €
Tagesstätte Ursula Wiegand Erlenbach a.Main (ab 2004)	8.574,33 €
Tagespflege Stadtprozelten	3.183,87 €
Summe stationäre und teilstationäre Einrichtungen:	1,538.956,13 €
Ambulante Einrichtungen 1997 bis 2009:	
Caritas-Sozialstation St. Johannes Erlenbach a.Main	38.468,35 €
Franziskus GmbH Miltenberg	78.267,22 €
BRK-Kreisverband Miltenberg	38.970,52 €
Ambulanter Dienst der Johanniter Miltenberg	13.975,30 €
Ambulanter Dienst der Arbeiterwohlfahrt Miltenberg	20.384,07 €
Pflegedienst Senioren-Service Obernburg a.Main	2.044,14 €
Ambulante Pflege Aktiv Obernburg a.Main	1.050,25 €
Ambulanter Dienst Elisabethenstift Großheubach (ab 2005)	3.793,48 €
Summe ambulante Einrichtungen:	196.953,33 €
Summe für Einrichtungen bis 2009:	1,735.909,46 €

Neu sei dieses Jahr das Seniorenzentrum Mömlingen in die Förderung aufgenommen worden.

Die Ausgaben seien vor allen Dingen zur Finanzierung von Gegenständen und Maßnahmen in folgenden Bereichen erfolgt:

- Erhöhung der Lebensqualität,
- Gesundheitsförderung über das vorgeschriebene Maß hinaus,
- Freizeitgestaltung,
- Erleichterung der Pflege für alte Menschen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- zusätzliche Annehmlichkeiten,
- Fortbildungsmaßnahmen zur Qualitätssteigerung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- Begleitung und Schulung pflegender Angehöriger.

Beispiele:

Stationäre Einrichtungen:

Gartenbänke, Sonnenschirme, Bastelmaterial, Multifunktionsduschstuhl, Veeh-Harfen, Liederbücher, Wii-Konsole, Snoezel-Zubehör, Zuschüsse für kulturelle Veranstaltungen u.v.m..

Ambulante Dienste: Z.B. Unterstützung von Hauskrankenpflegekursen, Therapiepuppen u.a. Beschäftigungsmaterial für Demenztherapie.

Darüber hinaus sei die „Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige“ finanziell unterstützt worden. Diese Unterstützung sei für die Jahre 2008 bis 2010 mit jährlich bis zu 40.000,00 € zugesagt worden. Im Jahr 2009 seien bislang 29.720,05 € ausgezahlt worden.

Zum Finanzierungsstatus sei zu bemerken, dass der Vermögensgrundstock zum Jahresbeginn 2009 **879.697,47 €** betragen habe. Für das Jahr 2010 sei vom Kuratorium erneut ein Vergaberahmen für die stationären Einrichtungen in Höhe von 105.000,00 € und für die ambulanten Dienste in Höhe von 20.000,00 € festgelegt worden. Daneben seien wiederum 40.000,00 € für die Mitfinanzierung der „Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige“ veranschlagt.

Ein Bestandteil der Stiftungseinnahmen seien auch in diesem Jahr wieder Spenden von Firmen, Banken, Vereinen und Privatpersonen gewesen. Hierfür sei auch an dieser Stelle allen Förderern sehr herzlich gedankt. Erfreulicherweise beteiligen sich nach wie vor alle Städte und Gemeinden des Landkreises Miltenberg an der Stiftung. An sie, aber auch an alle, die durch Spenden oder Werbung die „Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg“ unterstützen, ergehe auch dieses Jahr wieder ein besonderes und herzliches Dankeschön!

Landrat Schwing dankte den Stiftungsratsmitgliedern für ihren Einsatz und Verwaltungsamtsrat Vill für den Bericht und die Vorbereitung der Kuratoriumssitzungen. Besonders wertvoll sei, dass die Kuratoriumsmitglieder Paten für verschiedene Senioreneinrichtungen seien und einen guten Kontakt zu den jeweiligen Heimleitungen halten. Diese Betreuung verdiene Lob und Dank. Dank gebühre aber auch allen Bürgerinnen und Bürgern, die die „Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg“ mit Spenden unterstützen. Den Jahresbericht 2009 der Stiftung werden alle 32 Landkreisgemeinden erhalten mit der Bitte, diesen ihren Stadt- bzw. Gemeinderäten bekannt zu geben.

Kreisrat Schmitt bemerkte, dass es das Ziel der Stiftung sei, alten Mitbürgerinnen und Mitbürgern einen würdigen Lebensabend zu ermöglichen. Es werden Gegenstände und Maßnahmen bezuschusst, die ohne die Förderung durch die Stiftung nicht finanzierbar wären. Dies beweise die Summe von rd. 1,7 Mio. €. Daher der Appell an alle 32 Landkreisgemeinden, die „Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg“ auch weiterhin zu unterstützen. Namens der CSU-Fraktion dankte Kreisrat Schmitt allen, die sich in dieser Weise für das alte Mitbürgerinnen und Mitbürger engagiere.

Kreisrat Lieb bezeichnete die Mitarbeit der 32 Landkreisgemeinden als ausgezeichnete Leistung. Auf seine Frage nach den Beiträgen zum Grundstockvermögen der Stiftung teilte Landrat Schwing mit, dass die Verbindung der 32 Landkreisgemeinden erhalten bleiben soll. Man wolle die Beiträge erst absenken, wenn ein Grundstockvermögen von 1 Mio. € erreicht sei. Derzeit betrage das Grundstockvermögen erst 879.697,47 €.

Kreisrat Meyerer erstattete den Dank der SPD-Fraktion und fragte, ob bekannt sei, dass sich einige Gemeinden künftig nicht mehr an der „Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg“ beteiligen wollen.

Landrat Schwing antwortete darauf, dass ihm derzeit keine derartigen Bestrebungen bekannt seien. Die Städte und Gemeinden des Landkreises Miltenberg hätten vielmehr erkannt, welch segensreiche Einrichtung die Stiftung sei.

Kreisrat Ritter berichtete, dass er dem Kuratorium seitens des Sports angehöre und sagen könne, dass mit allen Verbänden hervorragend zusammengearbeitet werde. Die Stiftung gewähre dort Hilfe, wo der Staat nicht helfen könne. Landrat Schwing, der seinerzeit die Idee zur Einrichtung der „Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg“ gehabt habe, gebühre großer Dank. Aber auch die Bürgermeister, die in ihren Städten und Gemeinden für Spenden sorgen, verdienen Worte des Dankes.

Kreisrat Stappel äußerte namens der Neuen Mitte Dankesworte für die von der Stiftung geleistete Arbeit und legte jeder Kommune ans Herz, der Stiftung treu zu bleiben, damit die Stiftung auch in der Zukunft ihre wertvolle Arbeit weiterführen könne.

Den Dank der ödp/BLU erstattete Kreisrat Scholz. 1,7 Mio. € Ausschüttung sei eine stolze Summe, die man jedoch den betagten Mitbürgerinnen und Mitbürgern schuldig sei. Gerade in der heutigen Zeit knapper Kassen sei die Stiftung eine wertvolle Einrichtung.

Landrat Schwing bemerkte abschließend, dass die „Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg“ mit ihren Ansätzen und Projekten ein tolles Beispiel für interkommunale Zusammenarbeit sei.

Tagesordnungspunkt 7:

Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten

Die Gleichstellungsbeauftragte des Landratsamtes Miltenberg, Frau Seidel gab den im Kreistagsinformationssystem eingestellten Tätigkeitsbericht.

Landrat Schwing dankte für den Bericht, der zeige, wie vielschichtig die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten sei. Es sei interessant zu erfahren, womit sich diese Stelle beschäftigen müsse.

Kreisrätin Weitz dankte im Namen der SPD-Fraktion Frau Seidel für ihre Arbeit und sagte, sie freue sich jährlich auf den Bericht der Gleichstellungsbeauftragten, weil zu erkennen sei, wie viel Gutes Frau Seidel für Frauen tue. Sie bitte um Beantwortung folgender Fragen:

1. Werde es im Jahr 2010 im Landratsamt Miltenberg wieder einen Kindermitbringtag geben?
2. Werde bezüglich der beruflichen Situation von Frauen eine Perspektive gesehen und wie stelle sich die Situation insgesamt dar?

Frau Seidel teile daraufhin mit, dass es im Landratsamt Miltenberg auch nächstes Jahr einen Kindermitbringtag geben werde. Einen solchen Tag hätten dieses Jahr auch die Johanniter in Miltenberg, die Elisabethenanstalt in Großheubach sowie einige Institutionen in Aschaffenburg veranstaltet. Es werde gehofft, dass nächstes Jahr weitere Unternehmen einen Kindermitbringtag anbieten.

Bezüglich der beruflichen Situation von Frauen mache sich auch die Wirtschaftskrise bemerkbar. Für Frauen, die nach der Familienpause wieder ins Berufsleben zurückwollen, sei es schwierig. In der Regel seien Frauen unter ihrer Qualifikation beschäftigt, sie hätten es schwer, in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse zu kommen.

Kreisrätin Dolzer-Lausberger dankte Frau Seidel im Namen der CSU-Fraktion für ihren persönlichen Einsatz und ihr Engagement, ohne das ein so breites Spektrum wie berichtet nicht bewältigt werden könnte. Sie fragte, ob auch für Jungen ein solcher Tag wie für Mädchen (Girl's Day) angeboten werden könne.

Frau Seidel sagte dazu, dass ihre Arbeitszeit zu begrenzt sei, um berufsspezifische Angebote vorlegen zu können. Dafür sei eigentlich die Arbeitsagentur zuständig. Von der Aufgabenstellung der Gleichstellungsbeauftragten her müsse sich auf geschlechtsspezifische Aspekte beziehen.

Kreisrätin Münzel wies darauf hin, dass des Öfteren darüber geklagt werde, dass in Kindergärten und Schulen der berufsspezifische Aspekt zu wenig beachtet werde. Daher sollte dieser Bereich jetzt entsprechend bearbeitet werden.

Für den Bericht der Gleichstellungsbeauftragten bedankte sich Kreisrätin Münzel. Die Mitglieder von Bündnis 90/Die Grünen seien mit der hervorragenden Arbeit von Frau Seidel sehr zufrieden. Was sie tue, sei im Sinne von Bündnis 90/Die Grünen. Es sei nur bedauerlich, dass es noch nicht gelungen sei, die Gleichstellungsstelle auf eine Ganztagsstelle aufzustocken. Es sei lobenswert, was Frau Seidel mit einer Halbtagsstelle alles leiste. Bei der Gleichstellungsbeauftragten werde künftig nicht nur der Arbeitsumfang zunehmen, sondern die Arbeit werde eine noch größere Bedeutung erhalten. Anlässlich der Gründung des Regionalen Familienbündnisses sei aufgefallen, dass die politischen Vertreter ausschließlich Männer gewesen seien, aber die Initiative von Frauen ausgegangen sei und die Organisation ebenfalls in den Händen von Frauen gelegen habe. Es wäre daher auch eine Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten, auch Männer für die Organisation derartiger Projekte zu finden.

Nach Meinung von Kreisrätin Münzel sei Erziehung und Familienarbeit auch Sache von Männern. In der Zeitschrift Neu Bau werde verstärkt auf Familienfreundlichkeit gesetzt, d.h. die Wirtschaft setze auf Familien, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Das werde jedoch nur gelingen, wenn Männer künftig einen größeren Teil der Familienarbeit übernehmen. Es wäre interessant zu erfahren, wie dieses Thema im Landratsamt Miltenberg weiter bearbeitet werde.

Ein wichtiger Punkt des Familienbündnisses sei die Integration. Diese Arbeit werde künftig von großer Bedeutung sein. In der Presse sei über den von Oberregierungsrat Rosel im Kreisausschuss erstatteten Bericht zur Integration leider nichts zu lesen gewesen.

Ladrat Schwing erklärte zu den Äußerungen von Kreisrat Münzel, dass es im Landratsamt Miltenberg kein Wunschkonzert gebe. Wünsche habe jeder, aber irgendwann seien die Ressourcen am Ende. Frau Seidel sei die Gleichstellungsbeauftragte des Landratsamtes und nicht des Landkreises Miltenberg. Alles was sie über ihre Arbeit im Landratsamt hinaus tue, sei freiwillig. Bei den finanziellen Verhältnissen des Landkreises Miltenberg könne für die Gleichstellung keine Ganztagsstelle ausgewiesen werden. Die Zeitschrift „Neu Bau“ sei übrigens eine Initiative von Herrn Seibel von der Region Bayerischer Untermain.

Frau Seidel sagte, es stimme, dass, wenn Frauen verstärkt ins Berufsleben zurückkehren, Männer sich mehr an der Familienarbeit beteiligen müssten. Auch im Landratsamt Miltenberg werde man immer familienfreundlicher. Zur Integration sei von Oberregierungsrat Rosel im Kreisausschuss am 10.12.2009 ein Bericht erstattet worden. Diesem Bericht sei zu entnehmen, dass Integration im Landratsamt Miltenberg sehr wichtig genommen werde.

Kreisrat Dr. Linduschka äußerte Dankensworte namens der Freien Wähler und der FDP. Er wies darauf hin, dass es schwierig sei, Jungen für alle Berufe zu begeistern. Das sei von der Logik her verständlich. Alle wissen jedoch, dass die Pflege ein großer Zukunftsbereich sei. Sollten im nächsten Jahr auch Jungen entsprechend berücksichtigt werden, könne das Pflegepraktikum am Julius-Echter-Gymnasiums Elsenfeld angeboten werden, das sehr erfolgreich verlaufe, auch weil gleichaltrige junge Menschen gut miteinander umgehen können.

Die Anzahl der Beratungen nach Nationalitäten bezeichnete Kreisrat Dr. Linduschka als erschreckend. Er sprach sich dafür aus, gemeinsam mit dem Integrationsforum zu versuchen, auch in den Städten und Gemeinden Integrationsbeauftragte zu bestellen.

Frau Seidel dankte für das Angebot von Kreisrat Dr. Linduschka, auf das sie gern zurückkommen werde. Es wäre wünschenswert, dass die Bezahlung von Sozialberufen besser

werde. Was die Beratung von Migrantinnen betreffe, sei sie zuversichtlich, dass es künftig weitere Anlaufstellen geben werde. Das Integrationsforum werde sich dafür einsetzen.

Kreisrat Steidl bemerkte, dass im Bereich Gleichstellung in den letzten 10 Jahren schon viel erreicht worden sei. Unter Hinweis darauf, dass der Europäische Gerichtshof festgestellt habe, dass Väter unehelicher Kinder diskriminiert werden, fragte er, inwieweit sich auch Männer an die Gleichstellungsstelle wenden.

Frau Seidel teilte dazu mit, dass das Gleichstellungsangebot für Frauen und Männer gelte und gelegentlich auch Männer mit Problemen die Beratung der Gleichstellungsstelle in Anspruch nehmen.

Kreisrat Frey sagte, er habe den Bericht der Gleichstellungsbeauftragten mit großem Interesse verfolgt. Für den Bericht und die geleistete Arbeit gebühre Frau Seidel Lob und Dank. Er hoffe, dass Frau Seidel ihre erfolgreiche Arbeit weiterführe.

Kreisrat Stappel dankte Frau Seidel ebenfalls für ihre gute Arbeit. Kreisrätin Münzel habe viele Wünsche geäußert, die Frau Seidel nicht alle erfüllen könne und gefragt werden müsse, wer das alles bezahlen solle. Es gebe bereits viele gute Angebote, mit denen man zufrieden sein sollte.

Tagesordnungspunkt 8: **Jahresrückblick 2009**

Landrat Schwing gab folgenden Jahresrückblick 2009:

- Wir leben in bewegte Zeiten.
- Die Rahmenbedingungen ändern sich teilweise rasant, z.B. Banken- und Finanzkrise, demographische Entwicklung, stärkerer Wettbewerb zwischen den Metropolen und dem ländlichem Raum.
- Die Kommunen können sich nicht ausklinken. Die Auswirkungen erreichen Alle, z.B. Arbeitslosigkeit, Steuerausfälle, usw..
- Die Rahmenbedingungen müssen angepasst werden oder wir werden abgehängt.

Die Kreisgremien und die Landkreisverwaltung haben auch im Jahr 2009 in vielen Bereichen eine Menge bewegt: In 60 Sitzungen wurden in 159 Stunden 407 Tagesordnungspunkte behandelt.

Folgende Baumaßnahmen standen im Fokus:

- Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule im Schulzentrum Elsenfeld:
Abschluss des III. und Beginn des IV. Bauabschnitts
- Kreismülldeponie Guggenberg:
Erweiterung um einen weiteren DK II-Abschnitt und Bau einer Erdaushubdeponie
- Klinik Erlenbach:
Bau und Inbetriebnahme weiterer Bauabschnitt durch die Rhön-Kliniken AG:
Damit weiterer Ausbau und Sicherung des Krankenhausstandortes.

Aber auch konzeptionell haben wir den Landkreis Miltenberg weiter entwickelt:

- „Symposium 2020 – Zukunftsperspektiven Landkreis Miltenberg“:
Diese stark beachtete Veranstaltung hat eine Fülle von Ideen und Vorschlägen erarbeitet. Diese müssen nun abgearbeitet werden.

- Die Geschäftsstelle der LAG Main4-Eck wurde mit Frau Sabine Müller und Herrn Dr. Jürgen Jung besetzt und hat ihre Arbeit aufgenommen.
- Das erste Dialogforum in Unterfranken hat den hohen Grad an interkommunaler Zusammenarbeit auf dem Feld der Hauptschulen eindrucksvoll bestätigt (hierfür gilt dem Staatliche Schulamt und den Bürgermeistern ein Lob).
- Entwicklung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzepts auf breiter Basis. Damit wollen wir den Herausforderungen, welche die demographische Entwicklung mit sich bringt, begegnen.

Im Bereich Familien und Kinder haben wir am Bayerischen Untermain ein regionales Familienbündnis gegründet. Am Landratsamt Miltenberg wurde eine koordinierende Kinderschutzstelle geschaffen sowie ein Kindermitbringtag am Buß- und Betttag organisiert.

- Daneben haben wir uns, leider erfolglos, um die Landesgartenschau 2016 beworben, den 20. Kulturwochenherbst veranstaltet, drei Einbürgerungsfeiern für unsere neuen deutschen Mitbürgerinnen und Mitbürger organisiert und am Landratsamt Miltenberg eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt.
- In die Zukunft gerichtet, ist sicherlich der Start des Forschungsprojektes „Fahrzeugsicherheit“ unter der Leitung der ZENTEC GmbH mit großzügiger Unterstützung des Bundes.
- Daneben haben wir auch zwei Wahlen, nämlich die zum Europaparlament und zum Bundestag organisiert.

Sie wissen, dass dies nur ein kleiner, unvollständiger Auszug aus unserem „Programm“ war. Auch 2009 waren die Kreisgremien und die Landkreisverwaltung gut beschäftigt. Langeweile kam nicht auf und wird angesichts der anstehenden Herausforderungen auch nicht aufkommen. Diese liegen vor allem in den rückläufigen Steuereinnahmen der Kommunen. Die Auswirkungen werden wir in den nächsten Haushaltsjahren zu spüren bekommen. Es wird Augenmaß, Mut und Kreativität erfordern, um das Landkreis-Schiff über diese Zeit sicher zu steuern.

Ich bedanke mich für Ihre Mitarbeit, Ihr persönliches Engagement und teilweise auch für Ihre Geduld und Einsicht. Ich bin überzeugt, dass jeder sein bestes gegeben hat und wir haben auch zwischenzeitlich eine gute Arbeitsatmosphäre entwickelt. Ein besonderes Dankeschön sage ich meiner Stellvertreterin, Frau Kappes, für ihr Engagement und ihre Loyalität, ebenso den weiteren Stellvertretern, Herrn Reinhard und Herrn Lieb sowie dem Stellvertreter des Landrats im Amt, Herrn Fieger. Ein herzlicher Dank ergeht auch an die Herren Fraktionsvorsitzenden. Sie haben die meiste Arbeit und auch Ärger.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in ein friedvolles Jahr 2010. Bis zu unserem Neujahrsempfang am 4. Januar alles Gute!

gez. Schwing

Schwing
Vorsitzender

gez. Mottl

Mottl
Schriftführerin